

# Die „Collie-Klähfe“

## Mögliche Ursachen und Alternativen

von Dunja Maurmann, Collies vom Mörderhaus

Wir schätzen unsere Collies als muntere und kommunikative Begleiter und lieben ihre fröhliche und aufgeschlossene Art mit Menschen und Hunden zu agieren. Manchmal nehmen die Lautäußerungen jedoch Formen an, dass wir als Halter nicht mehr so glücklich sind. Dauerhaftes Gebell mit hoher Stimme, wildes Gejiffe und Geheule empfinden viele Menschen als störend und suchen nach Möglichkeiten es effektiv zu unterbinden. Da muss es sich der Colliehalter mitunter gefallen lassen, dass manche Zeitgenossen den Collie als „externen Tinnitus“ bezeichnen. Besonders das schrille Gebell, zu dem manche Collies neigen, wird oft als störend und nervtötend empfunden. Um bei einem bestehenden „Bell-Problem“ wirkungsvoll gegensteuern zu können oder auch von Anfang an dafür zu sorgen, dass erst gar kein Problem mit Gebell entsteht, ist es sinnvoll, sich mit den unterschiedlichen Gründen, aus denen Hunde bellen, zu beschäftigen.

Welpen einzugehen und wann es wichtig ist, das nicht zu tun. Wir Menschen reagieren sicher unreflektierter auf die Geräusche der Welpen.

Wenn die Welpen älter und vom Züchter zugefüttert werden kann man feststellen, dass sie, sobald sie Geräusche von sich nähernden Menschen hören, in lautes Gezeter ausbrechen. Leben sie in einem Auslauf oder Welpenzimmer und haben auch das Gelände außerhalb dieses Bereiches kennengelernt, bellen sie oft lautstark, sobald sie den Züchter sich nähern hören und geben nicht eher Ruhe, bis sie herausgelassen werden. Da kann man also schon feststellen, dass sie sehr schnell gelernt haben, Menschen mit ihren Lautäußerungen in Bewegung zu setzen. Kommen Welpeninteressenten zu Besuch, machen die Kleinen leider auch oft die Erfahrung, dass derjenige besonders beachtet wird, der den meisten Radau vor den Menschen macht.